

# **Modulhandbuch**

**BA Vergleichende  
Literaturwissenschaft Nebenfach Kopie**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2017/2018**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	3
--	---

## 2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1) (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	5
VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht) * .....	7
VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1) (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	9
VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	12

## 3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	16
VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1) (6 ECTS/LP, Pflicht) * .....	18
VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	22

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

<b>Modul VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: HS oder Ko zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>100 Jahre Erster Weltkrieg (1914-1918)</b> (Hauptseminar)

Siegerglanz und Opfertum, Mythisierung des Todes, Heroisierung der Soldaten sowie Angst und Desillusionierung prägen in den Jahren der Kriegsführung die persönliche Meinung und die öffentliche Debatte. Der Erste Weltkrieg stützt sich auf eine massive Propaganda, welche der Realität eine Medienrealität entgegensetzt, den Krieg meist ad utilitatem et gloriam destinatum ästhetisiert und damit verherrlicht. Es sollte jedoch nicht viel Zeit vergehen, bevor das anonyme Massensterben als Gegenbild zum Heldentum in den Vordergrund trat und Urteile nicht mehr nur von fernen Zeitzeugen vermittelt wurden. Marne, Verdun, Somme und Flandern sind heute Gedächtnisorte, die abhängig vom Herkunftsort des Betrachters mit unterschiedlichen Perzeptionen und Vorstellungen verbunden sind. Die memoria an die damaligen Ereignisse wird in unserer Gegenwart durch historische Dokumentationen, Theaterstücke, Ausstellungen und andere Veranstaltungen wachgehalten. Bekannte oder in Vergessenheit geratene Kriegsepisoden

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS Sprachlos. Gesten und Gebärden** (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Im Zug.** (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

### **Theorien des Mythos (Bac)** (Hauptseminar)

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über einschlägige Mythostheorien von der Antike bis zur Gegenwart gegeben. Ausgewählte Texte werden gelesen und gemeinsam diskutiert. Der Schwerpunkt wird dabei auf poetologischen und ethischen Fragestellungen liegen. Außerdem wird zu klären sein, inwiefern der Mythos als ein Denkmodell oder als ein Erzählmodell/Erzählverfahren zu verstehen ist bzw. ob es Wechselwirkungen zwischen beiden Herangehensweisen gibt und wie diese zu verstehen sind. Schließlich sollen auch anthropologische Aspekte angesprochen werden, wie etwa der Umstand, dass der Mythos von Beginn an eine wichtige Orientierung stiftende Funktion für den Menschen hat.

## **Prüfung**

### **C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)**

Modulprüfung

<b>Modul VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Linda Ledwinka, MA		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Fachs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Grundkurs <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A)</b> (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse,		

literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

**Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B)** (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

**Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs**

**Lehrformen:** Kurs

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Begleitkurs zum Grundkurs "Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft" (A)**

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

**Begleitkurs zum Grundkurs "Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft" (B)**

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)**

Modulprüfung

<b>Modul VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Fachs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Thematisches Einführungsseminar</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Phantastische Erzählliteratur (Seminar)</b> Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die

mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leser gleichermaßen in einen Schwebestand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narratologische Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phantasia  
... (weiter siehe Digicampus)

**Romantische Poetologie (Seminar)**

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)**

Modulprüfung



<b>Modul VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Ich will kein Theater. Ich will ein andres Theater" - Dramentheorie und -analyse (Übung)</b> „Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des

Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie** (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexen aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Staging novels - Das Drama im Roman** (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: PS zur europäischen Literatur**

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie** (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar)** (Proseminar)

Die Unzuverlässigkeit von „fake news“ war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

**Staging novels - Das Drama im Roman** (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)**

Modulprüfung

<b>Modul VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
<b>Inhalte:</b> Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie</b> (Proseminar) Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine

enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Große Werke der Literatur XV** (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näher bringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

#### **Hermann Broch - Politik und Ästhetik** (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebl  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kulturgeschichte im ‚langen‘ 16. Jahrhundert** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

#### **Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen"** (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei

der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ\*-Community sichtbar zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Staging novels - Das Drama im Roman** (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen ... (weiter siehe Digicampus)

#### **VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers** (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

#### **Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen** (Übung)

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

#### **Modulteil: PS zur europäischen Literatur**

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie** (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht ... (weiter siehe Digicampus)

##### **Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugenschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar) (Proseminar)**

Die Unzuverlässigkeit von „fake news“ war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

**Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)**

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)**

Modulprüfung



<b>Modul VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)		



Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten (= alte PO: Bac VL 11 Nr. 3; Bac VL 16 Nr. 3; neue PO: BacVL 111, BacVL 171 )

**Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie**

**Lehrformen:** Kurs

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Begleitkurs Literaturtheorie (A)**

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

**Begleitkurs Literaturtheorie (B)**

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)**

Modulprüfung

<b>Modul VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Große Werke der Literatur XV</b> (Vorlesung) Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantführen, das Monumentale verlebendigen und näher bringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz

einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

#### **Hermann Broch - Politik und Ästhetik** (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebl

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kulturgeschichte im ‚langen‘ 16. Jahrhundert** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

#### **Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen"** (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ\*-Community sichtbar zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

#### **VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers** (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

#### **Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **"Ich will kein Theater. Ich will ein andres Theater" - Dramentheorie und -analyse** (Übung)

„Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des

Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Literarische Übersetzung (Übung)**

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

#### **PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)**

Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekatoren gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)**

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqqun "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell sezziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)**

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Ü Literarische Übersetzung**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Literarische Übersetzungsklausur (Übung)**

Sie melden sich hiermit verbindlich für die am 12.01.2018 stattfindende Übersetzungsklausur an. Bitte tragen Sie sich für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Bitte melden Sie sich entweder für die alte oder die neue Prüfungsordnung an. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren nach der alten PO! Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmer" und wählen dann "Gruppen und Funktionen". Wenn Sie auf den gelben Pfeil klicken, werden Sie der Gruppe zugeteilt ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder s ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)**

Modulprüfung

<b>Modul VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie</b> (Proseminar) Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhds. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie

und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexen aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Große Werke der Literatur XV** (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantühren, das Monumentale verlebendigen und näher bringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

#### **Hermann Broch - Politik und Ästhetik** (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebt  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kulturgeschichte im ‚langen‘ 16. Jahrhundert** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

#### **Literarische Übersetzung** (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

#### **Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen"** (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten

Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ\*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand** (Proseminar)

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqquns "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell sezziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Staging novels - Das Drama im Roman** (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers** (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

#### **Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien**

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie** (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum,



Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur (Proseminar)**

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugenschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mensch Medium Maschine**

Das Seminar erkundet das Verhältnis von Menschen zu ihren Maschinen und Medien in der Lektüre einer Vielzahl von kurzen theoretischen sowie poetischen Texten aus diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt der angegliederten verpflichtenden Übung liegt auf der Einübung von Verhaltensweisen für das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

#### **PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)**

Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekatgorien gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)**

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqqun "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell sezziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)**

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-

gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)**

Modulprüfung